

Halle und Umgebung.

Halle, den 7. Oktober 1921.

Die Ablösung von Zwangsneinquartierung

hat ein Vorlage zum Gegenstande, welche gestern den Bauherrschaftsbesitz beauftragte, ohne daß jedoch die Verteilung zu Ende geführt wurden. Die Entscheidung wird erst in der nächsten Sitzung fallen. Die Vorlage bezweckt, den in Zwangsneinquartierung betroffenen oder damit bedrohten Wohnungsinhabern die Möglichkeit zu geben, die Verpfändung abzuschließen. Entweder durch Bereitstellung von Wohnräumen in einem Neubau oder durch Zahlung einer Geldsumme.

Im der Wohnungsnot nach Möglichkeit zu begegnen, hat das Wohnungsamt bisher in 2100 Fällen von großen Wohnungen Teile abgetrennt und sie Wohnungsuchenden zugewiesen. Wenn man bedenkt, daß in Halle nur 4166 Wohnungen mit mehr als 4 Zimmern und Küche vorhanden sind, so stellt diese Maßnahme einen außerordentlich scharfen Eingriff dar. Bei uns ist aber auch die Wohnungsnot besonders arg. Selbstverständlich sind solche Zwangsneinquartierungen nur ein trauriger Notbehelf. Die Einquartierten haben keine rechte Freude daran; ihnen ist auch vielfach die Miete zu hoch, und die mit Zwangsneinquartierung beglückten Wohnungsinhaber sind erst recht verdrossen. Solche Erwägungen haben zahlreiche Städte veranlaßt, die Ablösung von der Zwangsneinquartierung grundsätzlich zuzulassen, und auch Halle will nun diesen Schritt tun. Es muß dabei soviel Wohnraum durch Neubautätigkeit geschaffen werden, wieviel der Beschlagnahme unterliegt, oder es ist eine so große Ablösungssumme zu entrichten, daß davon die Uebertragungskosten für den zu schaffenden Ersatzraum bestritten werden können.

Nichtig ist, daß nur der vermögendere Teil der Bevölkerung sich auf diese Weise von der Zwangsneinquartierung befreien kann. Andererseits fällt doch aber schwer ins Gewicht, daß die Stadt, die für Wohnraum sorgen muß, finanziell durch solche Bereitstellung von Privatkapital entlastet wird. Weiter ist nicht zu verkennen, daß dem Baugewerbe durch die Ablösung Arbeitsgelegenheit gegeben wird.

Bei Schaffung von Neuraum auf Grund des Ablösungsverfahrens werden diesen die Baukostenzuschüsse grundsätzlich nicht gegeben. Mit Genehmigung der Woh-

mungsdeputation können statt Neubauten auch Umbauten von Räumen, die bisher anderweit benutzt sind, zugelassen werden. Sofern der zu gewinnende Wohnraum doppelt so groß ist wie der abzulösende.

Was die Ablösung durch Geldzahlung anbelangt, so soll bis auf weiteres ein Betrag von 600 Mark je Quadratmeter erhoben werden. Er kommt zur Anwendung, wenn die abzutretenden Räume 13-36 Quadratmeter umfassen. Ist die Fläche kleiner als 12 Quadratmeter, so werden 25 Prozent abgeschlagen; ist sie größer als 36 Quadratmeter, so steigert sich der Ablösungssatz in Staffeln von je 12 Quadratmetern um weitere 10 Prozent für jeden Quadratmeter, so daß z. B. bei einer Flächengröße von 37-48 Quadratmeter 600 Mark + 10 Prozent = 660 Mark, bei einer Flächengröße von 49-60 Quadratmetern 600 Mark + 20 Prozent = 720 Mark für jeden Quadratmeter zu zahlen wären. Damit das Ablösungsverfahren sich baldmöglichst einspielen kann, sollen aus städtischen Mitteln vorzugsweise die nötigen Gelder bis zu 1 Million Mark bereitgestellt werden, um sofort mit Kleinwohnungsbauten beginnen zu können. Man ist überzeugt, daß die veranschlagte Summe durch die Geldablösung rasch wieder eingebracht wird.

Die Firma A. Huth & Co. in Halle

kann am 10. Oktober d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Das Unternehmen wurde unter der bis jetzt ungewandelten Firma A. Huth & Co. im Jahre 1871 durch den noch an der Spitze stehenden Mitinhaber Herrn Adolf Huth gegründet.

Der Gründer wurde im Jahre 1845 in Bissa geboren, besuchte das Gymnasium zu Breslau. Seine kaufmännische Ausbildung erfolgte in verschiedenen Plätzen Schlesiens, zuletzt in Berlin. Hier lernte ihn der Kaufmann Louis Sachs aus Halle kennen, der zu ihm Vertrauen hinsichtlich seines Charakters und seiner Fähigkeiten setzte. Herr Sachs kommandierte sich mit ihm mit dem bestehenden Kapital von 9000 Mark zur Gründung eines Wollwaren-Geschäftes. Das Geschäft wurde im Oktober 1871 in Halle, Große Steinstraße Nr. 8, in bestehender Weise eröffnet mit einer Verkäuferin und einem Handbinder als Angestellte.

Nach der Gründung des Unternehmens trat im Jahre 1873 der Bruder des Gründers, Herr Louis Huth als Mitarbeiter und im Jahre 1876 als Teilhaber in die Firma ein. Er ist ebenfalls noch als solcher tätig.

Die junge kleine Firma stellte u. a. als Grundfah die Durchführung fester Preise auf, eine Maßnahme, die in Halle damals fast unbekannt war und deren Durchführung anfänglich auf Schwierigkeiten stieß. Durch eifriges Arbeiten war es bereits im Jahre 1877 möglich, die Geschäftsräume in dem gleichen Haus für damalige Verhältnisse wesentlich zu erweitern.

Die Entwicklung schritt stetig vorwärts, so daß im Jahre 1888 der Ankauf eines eigenen Geschäftsrundstückes, Große Steinstraße 86/87, vorgenommen werden konnte. Auf einen Teil dieses Grundstückes baute sich die Firma ein Geschäftshaus, das im Jahre 1889 bezogen werden konnte. Der nächste Erweiterungsbau fand im Jahre 1896 statt, dann wurde im Jahre 1898 das Grundstück Neunhäuser 2 erworben und durch Neubau den bisherigen Räumen angegliedert. Im Jahre 1906 wurden den veränderten Zeitverhältnissen entsprechend weitläufigere Pläne gefaßt und nach Erwerb der bisher Wertherischen Grundstücke Weidestraße 1 und Marktplatz 21 mit einem Neubau begonnen, der im Jahre 1907 dem Verkehr übergeben wurde. Die Entwicklung des Unternehmens ist jetzt so weit gekommen, daß etwa 300 Angestellte im Hause beschäftigt werden. Neben dem Verkauf mit allen Mode-Neuheiten und Kleidungsstücken für Damen, Herren und Kindern, sowie Wohnungsausstattung, befaßt sich die Firma mit der Herstellung von Damenkleidern und Hüten, während sie außerdem einen Kleiderbetrieb im Hause eingerichtet hat.

Vor Ausbruch des Krieges war geplant, weitere Vergrößerungen vorzunehmen und die Firma hatte zu diesem Zweck das Grundstück Marktplatz 20, sowie das Grundstück Große Steinstraße 85, Neunhäuser 4 und Weidestraße 14 gekauft. Der Ausbruch des Krieges, sein unglücklicher Ausgang, die kümmerlichen eigenen Verhältnisse, die die Anhaber durch den Tod vieler Mitinhaber erlitten haben und die Unfähigkeit der jetzigen Verhältnisse bringen es mit sich, daß die Pläne, die vor dem Kriege ausgearbeitet waren, vorläufig zurückgestellt bleiben.

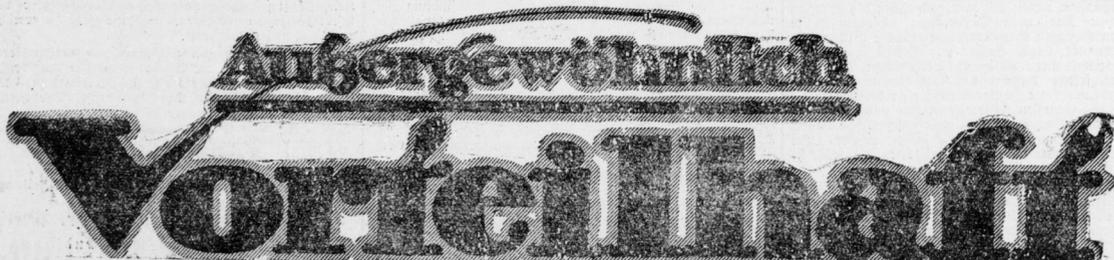
Um das Geschäft als Familiengründung zu erhalten, wurde im Jahre 1906 der Schwiegersohn des Herrn Adolf Huth, Herr Eduard Seelig, als Teilhaber aufgenommen, nachdem er bis dahin 19 Jahre für die Firma gearbeitet hatte. Im Jahre 1909 wurde der älteste Sohn des Herrn Louis Huth, Herr Wilhelm Huth, als Teilhaber in die Firma aufgenommen, welcher sich durch eine sorgfältige Ausbildung im In- und Auslande für seine Tätigkeit vorbereitet hatte. Im Jahre 1913 wurde der zweitälteste Sohn des Herrn Louis Huth, Herr Max Huth, als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Die zuverlässige Ausfüllung der Geschäftslieferung durch jüngere Kräfte der eigenen Familie für absehbare Zeit gefördert zu halten, wurde durch ein tragisches Ereignis vereitelt. Am 3. November 1915 starb der Teilhaber, Herr Wilhelm Huth, bei Tabor den Helendort fürs Vaterland. Ein ähnliches Schicksal wurde dem Teilhaber, Herrn Max Huth, ein Jahr später zuteil. Am Oktober 1916 fehrte er zu einem kurzen Urlaub aus dem Felde zurück und während er hoffte, durch eine Operation vollständig gesund und wieder tatkraftig zu werden, fand er leider an den Folgen dieser Operation im Diakonienhause. Ein gemeinsames Grab auf dem Gräberlandfriedhof vereint beide in ihrer ewigen Ruhe.

Die neuen Eisenbahntarife

30 Prozent Aufschlag.

Wie wir schon mitteilten, wird zum 1. Dezember im Eisenbahnpersonenverkehr eine Erhöhung der Fahrpreise stattfinden, die etwa 30 v. H. der bisherigen Sätze betragen wird. Als Mindestsätze sind folgende Preise festgesetzt worden, die für die Entfernung von 1-5 Km. gelten:



Wollwaren

Herren-Strickjacken	43 ⁷⁵
starke Qualität	
Walk-Jacken	47 ⁰⁰
rotbraun	
Walk-Jacken	63 ⁰⁰
wollplattiert	
Walk-Jacken	87 ⁵⁰
Wolle	
Strickwesten	83 ⁰⁰
nur beste Qualität	
Fleischer-Jacken	86 ⁰⁰
m. Permut-Knöpfen	
Umschlagtücher	34 ⁰⁰
gr. Musterauswahl	
Umschlagtücher	45 ⁰⁰
extre gross	
Kopftücher	20 ⁰⁰
viereckig	
Kopftücher	26 ⁵⁰
versch. Farben	

Trikotagen

Normal-Hemden	27 ⁵⁰
wollgemischt	
Normal-Hemden	35 ⁵⁰
weiche Qualität	
Normal-Hemden	42 ⁰⁰
m. doppelter Brust	
Burschen-Hemden	34 ⁰⁰
wollgemischt	
Herrn-Normal-Jacken	29 ⁷⁵
Normal-Unterhosen	26 ⁵⁰
wollgemischt	
Normal-Unterhosen	43 ⁵⁰
weiche Qualität	
Damen-Unterhosen	27 ⁷⁵
No mal	
Damen-Unterhosen	42 ⁰⁰
mit Pelzfutter	
Korsettschoner	8 ⁵⁰
ohne Aermel	

Trikotagen

Kind-Trikot-Anzüge Normal	19 ⁵⁰
Grösse 70	
j. weil. Grösse 3M. mehr	
Kind-Trikot-Anzug m. Pelz	24 ⁰⁰
Grösse 70	
j. weil. Grösse 3M. mehr	
Kind-Trikot-Anzüge m. pr. Pelz	27 ⁰⁰
Grösse 70	
j. weil. Grösse 3 M. mehr	
Barchent-Unterröcke	46 ⁵⁰
m. langquertiert. Volant	
Barchent-Unterröcke	56 ⁷⁵
klein gemustert	
Calmuc-Unterröcke	36 ⁵⁰
verschiedene Farben	
Barchent-Unterhosen	38 ⁷⁵
langquertiert	
Strickphosen	19 ⁷⁵
pr. Trikot mit Seidenschleife, in vielen Farben	

Strümpfe

Damen-Strümpfe	9 ⁷⁵
Baumwolle	
Damen-Strümpfe mit	12 ⁷⁵
Doppelsöhle u. Hochferse	
Damen-Strümpfe	17 ⁵⁰
Florartig, m. Seidengriff	
Damen-Strümpfe	28 ⁷⁵
pr. Seidenflor	
Kinder-Strümpfe, wollplatt.	12 ⁷⁵
Grösse 3	
jede weit. Gr. 1.50/4 mehr	
Kinder-Strümpfe, reine Woll.	14 ⁰⁰
Grösse 3	
jede weit. Gr. 2.00/4 mehr	
Ein großer Posten	6 ⁷⁵
Damenstrümpfe	
m. klein Webfehlern	



